

VERSUCHSBERICHT ZU

M2 – GEKOPPELTE PENDEL

Gruppe 10 Mi

Alex Oster (E-Mail: a\_oste16@uni-muenster.de)  
Jonathan Sigrist (E-Mail: j\_sigr01@uni-muenster.de)

durchgeführt am 29.11.2017  
betreut von  
Martin NÖSGEN

4. Dezember 2017

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Kurzfassung</b>	<b>2</b>
<b>2</b>	<b>Gekoppelte Fadenpendel</b>	<b>2</b>
2.1	Methoden . . . . .	2
2.2	Messung . . . . .	2
2.3	Schlussfolgerung . . . . .	2
<b>3</b>	<b>Doppelpendel</b>	<b>2</b>

# 1 Kurzfassung

Dieser Bericht beschäftigt sich mit der Betrachtung von gekoppelten Pendeln. Dazu wird auf zwei verschiedene Arten solcher Pendel genauer eingegangen. Dabei handelt es sich einerseits um gekoppelte Fadenpendel und andererseits um das sogenannte Doppelpendel.

Zu den gekoppelten Fadenpendeln wird eine Reihe von Messungen durchgeführt. Bei diesen variieren die Kopplungen und Anfangsauslenkungen. Die verschiedenen erhaltenen Schwingungsdauern werden miteinander verglichen und die Kopplungsgrade  $k$  des Systems statisch und dynamisch bestimmt. Zudem wird die Bewegung des Doppelpendels beschrieben.

## 2 Gekoppelte Fadenpendel

### 2.1 Methoden

Der Aufbau für den Versuch zu gekoppelten Fadenpendel ist in Abb. ?? dargestellt. Dabei besitzen beide Pendel die gleiche Länge  $l$  und Masse  $m$ . Des weiteren werden die Fäden für die Berechnung als masselos angenommen. Zur Kopplung der beiden Fadenpendel dienen hierbei zwei verschiedene Federn. Bei diesen handelt es sich um eine Kupfer- und um eine Stahlfeder.

Zur Berechnung des Kopplungsgrades wird folgende Formel für den statischen Fall verwendet:

$$k = \frac{x_1}{x_2}. \quad (1)$$

Für den dynamischen Fall werden die gemessenen Schwingungsdauern für die gleich- und gegensinnige Bewegung verwendet:

$$k = \frac{T_{gl}^2 - T_{geg}^2}{T_{gl}^2 + T_{geg}^2}. \quad (2)$$

### 2.2 Messung

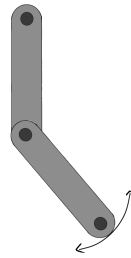
### 2.3 Schlussfolgerung

## 3 Doppelpendel

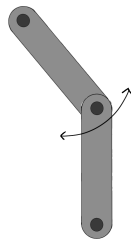
Das Doppelpendel besteht aus zwei gekoppelten Pendeln. Hierbei ist das obere Pendel an einem festen Aufhängepunkt angebracht. Das Untere hingegen ist an dem beweglichen Massepunkt des oberen Pendels befestigt. Die Abbildungen ?? bis ?? zeigen die Funktionsweise des Doppelpendels. Hier sind die verschiedenen Auslenkungsmöglichkeiten zu erkennen, wobei die Massepunkte der einzelnen Pendel sich jeweils auf Kreisbahnen um deren Aufhängepunkte bewegen können.



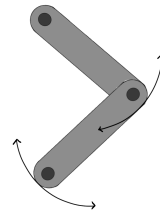
(a) Doppelpendel in Ruhelage



(b) Oberes Pendel in Ruhelage, Unteres ausgelenkt



(c) Unteres Pendel in Ruhelage, Oberes ausgelenkt



(d) Beide Pendel ausgelenkt

Bei der Auslenkung des Doppelpendels lässt sich ein nichtlineares bzw. chaotisches Verhalten erkennen, da nach nur wenigen Schwingungen, bei nahezu gleichen Anfangsbedingungen, bereits stark unterschiedliche Bewegungen beobachtet wurden. Die Ausnahmen hierzu bilden die Schwingungen, bei Auslenkungen ähnlich zu den, wie sie in Abb. ?? und Abb. ?? dargestellt sind. Bei der ersten linearen Bewegung bewegt sich der Massepunkt des unteren Pendels auf einer Kreisbahn um den Aufhängepunkt des Oberen. Die beiden Pendel liegen bei dieser Bewegung parallel. Für den zweiten Fall einer linearen Bewegung sind die beide Pendel um den gleichen Winkel, jedoch in entgegengesetzte Richtung ausgelenkt, wie es in Abb. ?? dargestellt ist. Hier bewegt sich der Massepunkt des unteren Pendels weder nach links noch nach rechts, sondern nur näher dem Aufhängepunkt des oberen Pendels. Dieser Effekt war jedoch nur bei einem Auslenkungswinkel von ca.  $\pm 10^\circ$  zu beobachten. Bei größeren Auslenkungen traten erneut nichtlineare Bewegungen auf.